

B. Schott's Söhne in Mainz.

- Bach, J. S., Ave Maria, gratia plena. Mélodie religieuse, adaptée au 2^{me} Prélude p. 1 Voix av. Piano p. B. Palmieri. Edit. en Ut min. — en La min. à 1 *M*.
- Bittner, Jul., Der Musikant. Zwei Akte. Vorspiel f. Orch. St. 6 *M* *n. Serenade f. kl. Orch. St. 4 *M* *n.
- Dell'Acqua, E., Mélodies à 1 Voix av. Piano. No. 3. Pour l'Avril vainqueur. No. 4. Le Ravin. No. 5. Etat d'âme. à 1 *M*.
- Fuchs, Carl, Violoncello-Werke f. Unterricht u. Konzert m. Anmerkungen hrsg. Klavierbegl. v. Edward Isaacs. No. 1. Bach, J. S., Bass-Arie aus Matthäus-Passion (m. Gesang ad lib.) 2 *M* n. No. 2. Dotzauer, Lee, Merk, 5 Uebungen f. den Handstrich (m. Pfte). 2 *M* 50 *¢* n. No. 3. Meinhard, A., Konzertstück (Hm.). 2 *M* n. No. 4. Schubert, F., Adagio aus der Arpeggione-Sonate. 80 *¢* n. No. 5. Kummer, F. A., Op. 31. Adagio. 80 *¢* n.
- Grawert, Th., Wilhelmus v. Nassauen, K. Preuss. Armeemarsch No. 122 (über altniederländ. Melodien) f. Pfte. 1 *M*.
- Jürgens, Fritz, Gedichte v. Gustav Falke f. 1 Singst. m. Pfte. 3 Hefte. à 3 *M* n.; cplt 6 *M* n.
- Gedichte v. Martin Greif f. 1 Singst. m. Pfte. 3 Hefte. à 2 *M* 50 *¢* n.; cplt. 5 *M* n.
- Lemare, Edwin H., Op. 82. Christmas Song f. Org. 1 *M* 50 *¢*.

N. Simrock G. m. b. H. in Berlin.

- Bach, J. S., Siciliano (aus der Fl.-Sonate Es) f. Pfte gesetzt v. M. v. Zadora. 1 *M*.
- Hirn, Carl, Op. 3. Drei Klavierstücke. (Am Spinnrocken. Kleiner Walzer. Reiterlein) 2 *M*.
- Jahrow, Hubert, Op. 10. Sechs kleine Violoncellstücke m. Pfte. No. 1. Menuett. No. 2. Klage. No. 3. Kleiner Walzer. No. 4. Wiegenlied. No. 5. Scherzo. No. 6. Gavotte. à 1 *M*.
- Lendvai, Erwin, Op. 11. Trio (B) f. V., Vla u. Vcello. Part. kl. 8°. 1 *M* 50 *¢* *n. St. 3 *M* n.

N. Simrock G. m. b. H. in Berlin Lerner:

- Nachèz, Tivadar, Klassische Meisterwerke aus dem 17. u. 18. Jahrh., nach alten Manuskripten zum erstenmal hrsg. u. m. Pftbegltg. versehen. No. 1. Desplanes, Intrada. No. 2. Tartini, Tème varié. No. 3. Vivaldi, Adagio. No. 4. Exaudet, Minuetto (Danse des Auvergnats). No. 5. Geminiani, Sarabande. No. 6. Barbella, Larghetto. No. 7. Tartini, Fuga (G). No. 9. Gaviniés, Adagio u. Allegro. No. 10. Nardini, Adagio. No. 11. Leclair, Tambourin (C). No. 12. Cupis, Moto perpetuo. à 1 *M* 50 *¢*.
- Nölck, Aug., Op. 182. Zwei Vortragsstücke f. V. u. Pfte. No. 1. Elegie. No. 2. Al Mandolino. à 1 *M*.
- Zepler, Bog., Op. 75. Drei Scherzlieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Die Gänsehüterin. No. 2. Mondphasen. No. 3. Berliner Republikaner. à 1 *M*.

Albert Stahl in Berlin.

- Jacobsen, Hans, Op. 11. Drei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. (Wehmut. Erstes Grün. Der Seelenkranke.) 2 *M* 50 *¢*.

Tischer & Jagenberg G. m. b. H. in Köln.

- Weismann, Jul., Op. 34. Macht hoch die Tür. Kantate f. S-Solo, Chor u. Orch. (od. Org.), deutsch-engl. Part. 15 *M* n. Orch.-St. 25 *M* n. Klavierauszug. 4 *M* n. Orgelst. 12 *M* n. Chorst. à 60 *¢* n.

Universal-Edition A.-G. in Wien.

- Bach, J. S., Aria: »Bist du bei mir« f. 4stimm. gem. Chor bearb. v. Eugen Thomas. Part. 30 *¢* n.
- Bruckner, Anton, Trösterin Musik, f. Männerchor m. Org. hrsg. v. V. Keldorfer. 1 *M* n.
- Fabrianese, T., Die Henne, f. 4stimm. gem. Chor bearb. v. Eugen Thomas. Text ital.-deutsch. 30 *¢* n.

Fr. A. Urbánek in Prag.

- Fibich, Z., Op. 55. Die Windsbraut. Ballade f. Soli, gem. Chor u. Orch. Klavierauszug. 5 *M* n. Chorst. à 60 *¢* n. Solost. à 30 *¢*.

Nichtamtlicher Teil.

Buchhändlers Lehrjahre.

Ein Beitrag zur Geschichte des Buchhandels
und zur Kulturgeschichte überhaupt.

Zugleich eine Charakterschilderung von Wilhelm Herz
und Ferdinand Springer.

- F. Springer: Gar herrlich ist ein junges Gemüt,
Drin alles zuckt und sprudelt und blüht.
- Wilh. Herz: Viel herrlicher ist ein gereifter Mann,
Der mit der Jugend jung sein kann.
- Alex. Kaufmann.

Für gar manchen Angehörigen unseres Standes wird die folgende Schilderung kaum oder doch nur in Einzelheiten etwas Neues bieten, und manch anderem wird sie vielleicht breit und langweilig erscheinen. Jeder wird dann recht haben, und der Verfasser wiederum nicht unrecht. Denn wenn vieles noch so wertlos sein mag, so findet sich doch sicher wenigstens einiger Weizen unter der Spreu, und eine jüngere und jüngste Generation dürfte wohl gern erfahren, wie es nahezu vor fünfzig Jahren in einer der berühmtesten deutschen Buchhandlungen zugeing und welcher Art die Lehrjahre eines bei seinem Eintritt Neunzehnjährigen waren, der nicht gar fern von der Maturitas des Gymnasiums das beabsichtigte Theologiestudium mit dem Buchhandel vertauschte.

Natürlich wird in dieser Darstellung nicht selten die Rede vom Erzähler selbst sein, schildert er doch eben seine Lehrzeit mit ihren Leiden und Freuden; aber er redet von sich in der Tat ungerne und nur notgedrungen: wäre es anders, so lägen diese Erinnerungen schon seit Jahren gedruckt vor. Denn er ist seit langem um die Niederschrift angegangen worden, und auch heute würde er kaum dazu bereit sein, wenn nicht dem dringenden Wunsche einer so hochbejahrten als hochverehrten Frau zu entsprechen wäre, einer Dame, die den Namen des älteren der beiden zu schildernden Männer trägt und der er nunmehr seit einem

halben Jahrhundert in unwandelbarer Anhänglichkeit ergeben ist. Sie wird in diesen Erinnerungen einen Teil der ihrigen wieder auffrischen, da sie nicht selten Zeuge der Begebnisse war, die hier wieder heraufbeschworen werden, und viele der handelnden Personen mehr oder minder genau kannte. Aber nicht nur der edeln Frau gilt dieser Zoll der Dankbarkeit, sondern auch ihren Kindern, Schwiegerkindern, mit einem Worte den Familien Herz und Springer, von denen jene nach fünfzigjährigem Bestande mit ihrem Begründer für den Buchhandel wieder erlosch, während das Haus Springer seine Kulturmission in immer wachsendem Umfang und mit stets sich mehrendem Erfolge ausführt. Möge sich wenigstens hier das alte Wort des Römers bewahrheiten: Ad multos annos!

Nach dieser Einleitung aber, die man dem Leser nicht glaubte ersparen zu dürfen, tritt der Erzähler jetzt ohne alle weiteren Umschweife in die Schilderung der Begebenheiten ein und bittet um ein geneigtes Ohr.

Im Anfang der sechziger Jahre trat er als Lehrling in die Bessersche Buchhandlung in Berlin ein, die damals aus einer Sortiments-, Verlags- und Kommissionsabteilung bestand und von ihrem Besitzer Wilhelm (Ludwig) Herz tatkräftig und erfolgreich geleitet wurde.

Herz beschäftigte, wenn anders die Erinnerung nicht trügt, seit langen Jahren einen oder zwei Lehrlinge und konnte auf eine Reihe von Standesgenossen zurückblicken, die für seine erzieherische Tätigkeit ein ruhmvolles Zeugnis ablegen. Es seien hier nur einige wenige genannt: Rudolf Herrosé, Leo Grieben, Hans Reimer, Paul Toeche und zuletzt, dafür aber mit besonderer Auszeichnung Ferdinand Springer.

Seines Schulsackes durfte sich der neue Lehrling rühmen, und er hat ihm im Laufe der Jahre mannigfach genützt, aber mit seiner Lebenserfahrung und seinen Vorkenntnissen für den geschäftlichen Beruf sah es mehr als übel aus. Immerhin merkte er das eine sogleich ganz genau, daß es nämlich